

VORTRAG

Die Zukunfts-Blockade

VADUZ – In den letzten Monaten ist im Logos-Verlag in Berlin ein Buch von Cornelia Heintze erschienen, das sich mit den Gründen einer Zukunftsblockade beschäftigt.

Klimawandel, BSE, Armut und Terrorismus sind nur einige Punkte aus dem Inhalt. Mario Broggi hat es dankenswerterweise übernommen, eine Buchbesprechung zu verfassen, die in diesen Tagen erscheint. Am Montag, 14. April, wird Cornelia Heintze um 20 Uhr im Foyer des Liechtensteinischen Gymnasiums zu dieser Thematik sprechen.

Die Autorin selbst schreibt dazu: «Die Gesellschaft steht im 21. Jahrhundert vor enormen Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Terrorismus, die es um unserer Zukunft willen zu bewältigen gilt.» Anhand der Klimapolitik und weiterer Themen zeigt Cornelia Heintze, dass es an klugen Ideen und tragfähigen Konzepten nicht mangelt. Es mangelt immer wieder am Willen, sie umzusetzen. Cornelia Heintze geht diesem Phänomen nach. Sie fragt, warum das Nichtwissenwollen, Verdrängen, Verschieben und Nichthandeln in unserer Gesellschaft dominiert. Auf der Suche nach Antworten durchstreift sie verschiedene Wissensgebiete von der Politik und Ökonomie, über Psychologie bis zur Hirn- und Genforschung. Dabei wird offenbar, dass es Parallelen in den Grundmechanismen gibt – etwa zwischen der Funktionsweise des menschlichen Gehirns und der von Kulturen. Hier wie da herrschen strikt vergangenheitsbasierte und durch partielle Blindheit geprägte Wahrnehmungsmuster, Denkroutinen und Bewertungssysteme.

Die Referentin untersucht den Einfluss kultureller und religiöser Prägungen. Sie zeigt, dass die unterschiedlichen Kulturtypen sich in ihren Möglichkeiten unterscheiden, eine nachhaltige Zivilisation hervorzu- bringen. Auch der schockhafte Einbruch einer verdrängten Wirklichkeit führt nicht automatisch dazu, die Dominanz kurzfristiger Rationalität aufzugeben – und das zu tun, was langfristig vernünftig wäre. Er bietet lediglich die Chance auf einen in die Zukunft gerichteten Lernprozess. Zwei Fenster zur Zukunft scheinen sich zu öffnen. Kann der Mensch durch Gentechnik verbessert werden? Kann Politik Gestaltungskraft zurückgewinnen? Der Mensch wird seine Zukunft angesichts der globalen Herausforderungen nur meistern, wenn die Hoffnung auf seine Lernfähigkeit nicht vergebens ist – und damit die Hoffnung, dass er die Richtung seines Denkens ändern kann.

Die Referentin dieses Vortrags, Cornelia Heintze, hat in Berlin Politische Wissenschaften, Geschichte, Soziologie und Volkswirtschaftslehre mit Abschluss Diplom-Politologin studiert. Sie promovierte 1987 (Dr. rer.pol.). Ihre beruflichen Erfahrungen reichen vom Bereich Familienhilfe bis zur Politikberatung. Von 1993 bis Ende 1999 war sie in Delmenhorst (kreisfreie Stadt in Niedersachsen) als Stadtkämmerin für die Dezernate Finanzen, Liegenschaften /Wohnungswesen, für die Städtischen Kliniken sowie die Stadtwerke zuständig. Zur Zeit arbeitet Frau Heintze freiberuflich.

Der Vortrag wird von von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, veranstaltet. Ohne Voranmeldung. Abendkasse.

Jugend auf Theaterbühne

Antigone? – ein U21-Theaterprojekt

SCHAAN – Nach dem viermonatigen Theaterkurs, geleitet von verschiedenen Theaterpädagogen und Berufsschauspielern, wollen wir uns auf den Brettern, die die Welt bedeuten, präsentieren. Premiere ist heute Abend.

• Michael Hasler, Mitglied des U21-Projekts

Das Stück «Antigone?», frei nach Jean Anouilh, wurde von Jürg Schneckenburger inszeniert und gibt uns in einer kurzen Werkstattaufführung Gelegenheit zu zeigen, was wir gelernt haben. Unser Theaterstück spielt nach einem Krieg, der möglichst schnell wieder vergessen werden soll, wäre da nicht diese junge Frau, die sich den Spielregeln der Macht um keinen Preis unterwerfen will. Antigone? Wer ist die junge Frau, welche sich so heftig gegen die Macht des Staates wehrt, die Frage der Gerechtigkeit politi-



Die jungen Schauspieler/-innen vom U21-Theaterprojekt: (hinten, von links nach rechts) Peter Bär, Maria Heldegger, Michael Hasler, Martin Sprenger, (vorne) Flurina Seger, Christiane Netter, Sabrina Schneider, Anna-Maria Fessler.

Wir sind fünf Frauen und drei Männer im Alter zwischen 16 und 21 Jahren und haben uns in den Monaten Februar und März kurz aber intensiv mit Antigone auseinandergesetzt. Nun zeigen wir das Resultat unserer theatralen Suche. Die Gemeinde Triesen sowie die Europäische Kommission für Bildung und Kultur unterstützen dieses Projekt. Der Verein «junges theater liechtenstein» unterstützt wiederum mit der Sammlung von Spenden anlässlich der Aufführungen das CYC-Projekt in Zambia, ein Aids-Präventionsprojekt. Der Liechtensteinische Entwicklungs-

dienst LED wird den gesammelten Betrag verdoppeln.

Besuchen Sie unsere Werkstattaufführung im TaKino in Schaan. Die Premiere ist am Donnerstag, 10. April, weitere Aufführungen finden am Samstag, 12. April und Mittwoch, 16. April statt.

Karten für «Antigone?» gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10, Schaan, Telefon 237 59 69. Er ist montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr sowie zwischen 15 und 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Eine Bestellung per

E-Mail ist unter vorverkauf@tak.li ebenfalls möglich. Die Abendkasse im TaKino öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Michael Hasler, Mitglied des U21-Projekts

Lust, Theater zu spielen?

Der Verein «junges theater liechtenstein» bietet dir die Möglichkeit. In Zusammenarbeit mit dem Theater am Kirchplatz können 12- bis 16-jährige und 17- bis 21-jährige junge Erwachsene erfahren, was es heisst, auf der Bühne zu stehen. Do it! Weitere Infos unter Telefon 232 28 92 oder 237 59 71.

ANZEIGE
 Bildung und Kultur
Jugend
 Initiativen im Jugendbereich
Die Europäische Kommission ist für den Inhalt dieses Artikels nicht verantwortlich.

schen Handelns so grundsätzlich stellt und ihr Leben der Suche nach der Wahrheit opfert? Der Theaterabend überrascht mit einer Mundartfassung von Anouilhs Spielvorlage und erzählt über die Auseinandersetzung mit dem Stoff und über die Lust am Theaternachen.

Musik auf der Theaterbühne

Probenbeginn zu Lortzings Oper «Zar und Zimmermann»



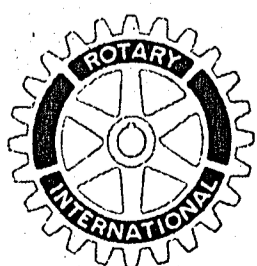
VADUZ – Vor erst sechs Jahren wurde der Opernverein Vaduz gegründet. In dieser Zeit gab es eine Reihe von Konzerten und zwei Opéraufführungen.

Nun traf sich der Chor des Opernvereins, um mit den Proben zu beginnen zu «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing (Premiere ist am 13. September 2003 im Vaduzer Saal), einem Musiktheater, das mit humorvollen Verwechslungsszenen, prächtigen

Medienpartner
VOLKSBLATT

Chorpassagen, dem herrlichen Holzschuhtanz und grossartigen Melodien für die Solisten und Solistinnen glänzt. Wer sich an die erfolgreichen Inszenierungen von «Martha» und «Der Waffenschmied» erinnert, darf sich freuen. Auch für «Zar und Zimmermann» konnte wieder der aus Toronto stammende Regisseur David Geary gewonnen werden.

ANZEIGE



Rotaryclub Liechtenstein

ÖFFENTLICHE BENEFIZVERANSTALTUNG ZUGUNSTEN POLIO PLUS

(Ausrottung der Kinderlähmung) am 11. April 2003 um 20.00 Uhr im Gymnasium Vaduz

Musikalischer Bilderbogen der Geschichte von 1699 bis 2003 in Verbindung zum Fürstentum Liechtenstein

Sie erleben die Musikentwicklung über 300 Jahre in Beziehung zur Geschichte und zur Entwicklung Liechtensteins seit seinen Anfängen:

- 20 Musikstücke unter Leitung von Fürstl. Musikdirektor Josef Frommelt
- Erläuternder Text zum Ablauf der Weltgeschichte und der Entwicklung Liechtensteins
- Lichtbilder zum Veranschaulichen der geschichtlichen Entwicklung

Eintrittspreis pro Person:

Unkostenbeitrag CHF 25.- und zusätzlich eine Spende an Polio Plus von CHF 25.-.

Eintrittskarten an der Abendkasse, keine Voranmeldung erforderlich.

Weitere Spenden können ebenfalls an der Abendkasse geleistet oder auf Konto-Nr. 274.578.053 bei der VPB überwiesen werden (Kontoinhaber Rotary Club Liechtenstein, Vaduz).